Schulnachrichten für das Schuljahr 18$^{70}|_{71}$.

I. Lehrverfassung.

Gymnasial = Sekunda.

[IIa und IIb kombinirt.]

(Ordinarius: der Rektor.)

1. Religionslehre. a) katholische: Die vorchristliche Offenbarung und deren Göttlichkeit. Kirchengeschichte bis zum 16. Jahrhundert nach Martin's Lehrbuch der katholischen Religion I. Theil. 2 St. . . . . Eysert.

b) evangelische: Katechismus: Frage 77—114, das Wort Gottes und die h. Sakramente. Von dem neuen Leben des Erlösten. Erklärung des Galaterbriefes. Schriftliche Wiederholung der sonntäglichen Predigten. — Kirchengeschichte: Die Geschichte der christlichen Kirche von dem 10. Jahrhundert bis zum Ende des 30jährigen Krieges, insbesondere die Reformation in Deutschland. 2 St. . . . . Pfarrer Weckerling.

2. Deutsch: Auswendiglernen von Gedichten nach einem in der Lehrerkonferenz festgestellten Kanon. Bei der Erklärung derselben wurden die wesentlichen Unterschiede der Hauptdichtungsarten nach Stoff und Form eingehend besprochen. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Freie Vorträge meist bestehend in der Erzählung des Inhaltes der bekanntesten Dramen. Tell wurde in der Klasse gelesen. 2 St. . . . . Dr. Iltgen.

3. Latein: Repetition der Syntax nach Meiring's Lat. Grammatik für die mittl. und oberen Klassen. Einzelne schwierige Theile besonders der Moduslehre wurden erweitert und tiefer begründet, meist im Anschluß an die in der Lehrerkonferenz ausgewählten **exempla syntaxis latinae**. Wortbildungslehre. Synonymik. Wortstellung. Satzbau. Lateinische Sprechübungen. Exercitien aus Süpfle's Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. Häufige schriftliche und mündliche Extemporalien. Im letzten Semester wurden von den Schülern der IIa einige kleine lat. Aufsätze historischen Inhalts angefertigt. — Gelesen: **Cicero orationes in Catilinam I—IV. Livius lib. XXI.** 8 St. . . . . Der Rektor.

Virgil Aeneis lib. III. V. VI. Einzelne Abschnitte memorirt. Prosodie und Metrik. 2 Stunden wöchentlich . . . . . Schmitz.

NB. Die Schüler dürfen nur Ausgaben der Klassiker ohne Anmerkungen (Teubner) benutzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Griechisch: Nach Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen, die Kasuslehre nach Buttmann's Griechischer Grammatik; darauf das Wichtigste aus der syntaxis temporum et modorum; — exempla syntaxis graecae memorirt. Exercitien und Extemporalien. Vokabellernen nach Gottschick's Griechischem Vokabularium. Gelesen von II^a und ^{b}: Homer Odyssee lib: IX. X. XI. XII. XXI. XXII. (Verschiedene Stellen auswendig gelernt.) Xenophon Hellenica nach Auswahl: lib. I. cap. 6 § 24 — lib. III. (Von der Arginusen-Schlacht bis zur Vertreibung der 30 Tyrannen), sodann lib. V. cap. 4 § 1—13 (Befreiung Thebens), lib. VI. cap. 4 § 4—16. (Schlacht bei Leuktra) lib. VII. cap. V. (Schlacht bei Mantinea). Von II^b allein: Xenophon Anabasis lib. II. Von II^a allein: Ausgewählte Abschnitte aus Herodot lib. VI. und VII. und privatim Homer Odyssee lib. V. und VI. 6 St. . . . . Der Rektor.

5. Französisch: Grammatik nach Plötz' Schulgrammatik. Lect. 24—50, II^a außerdem Lect. 50—70. Lektüre: Thiers: Napoléon en Egypte c. 4 bis zu Ende und (seit Neujahr) Scribe: le verre d'eau, acte 1. Memoriren von Gedichten. Alle 14 T. 1 thème. 2 St. Franken.

6. Hebräisch: Grammatik: Das regelmäßige Verbum; die unregelmäßigen Verba bis Ajin—Ajin; II^a außerdem die übrigen unregelmäßigen Verba. Die Lehre vom Nomen, den Zahlwörtern, den Suffixen. Memoriren von Vokabeln. — Uebersetzen nach Vosen's kurzer Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache: II^b S. 94—98. II^a S. 94—106. 2 St. Eysert.

7. Geschichte: Nach Repetition der griechischen Geschichte die Geschichte der Römer bis zum Tode Marc Aurel's. Gegen Ende des Schuljahres eine chronologische Uebersicht der wichtigsten welthistorischen Begebenheiten. 3 St. . . . Der Rektor.

8. Mathematik: a) Arithmetik. Nach Wiederholung des Pensums der Tertia die Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung derselben an vielen Beispielen. Logarithmen; arithmetische und geometrische Progressionen mit Anwendung auf die verschiedenen Fälle der Zinseszins- und Rentenrechnung nach Heis' Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. b) Geometrie. Planimetrie bis zum Abschlusse der Kreisrechnung incl. nebst Aufgaben aus den verschiedenen Abschnitten nach Wöckel's Aufgabensammlung. c) Trigonometrie. Goniometrie mit Uebungen im Umformen gegebener Verbindungen nebst Berechnung der Funktionen gegebener Winkel. Trigonometrie bis zur Berechnung der Dreiecke incl. Alle 14 T. 1 schriftl. Arbeit. 4 St. . . Oberlehrer Breuer.

9. Naturwissenschaften: Einleitung in die Physik. Mechanik. Die Lehre von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern; die Lehre vom Schall nach Koppe's Anfangsgründen der Physik. 1 St. . . . . Oberlehrer Breuer.

10. Zeichnen: Zeichnen von Köpfen und Landschaften. Kopiren von antiken Ornamenten nach C. Stegmann's Ornamenten griechischen und römischen Stils. 1. St. (fakult.) Groos.

11. Gesang: Einübung vierstimmiger Lieder für gemischten Chor. 2 St. Kath. Kirchengesang. Singen einstimmiger Choräle und vierstimmiger kirchlicher Lieder für gemischten Chor. 1 St. . . . . Groos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Real-Sekunda.

(Ordinarius: Oberlehrer H. Breuer.)

1. Religion: kombinirt mit II gymn.

2. Deutsch: Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Kehrein (obere Lehrstufe). Lectüre von Schillers Tell. Das Wichtigste aus der Poetik. Die Hauptepochen der deutschen Nationalliteratur; spezieller Klopstock, Lessing, Wieland, Schiller, Göthe. Memoriren von Gedichten nach dem in der Konferenz für alle Klassen vereinbarten Kanon. Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz. 4 St. . Schmitz.

3. Französisch: Repetition der Grammatik nach Plötz II. Lektüre von Leclerq: 1) Les interprétations 2) L'humoriste und Scribe: Partie et revanche. Memoriren von Gedichten. Sprechübungen. Alle 8 Tage 1 thème. 4 St. . . . Franken.

4. Englisch: Grammatik nach Plate's vollständigem Lehrgange der englischen Sprache II. Lektüre ausgewählter Erzählungen aus Wash. Jrving: the Sketchbook. Memoriren von Gedichten. Alle 8 Tage 1 Exercitium oder Extemporale. Im Sommer 4, im Winter 3 St. . . . . Franken.

5. Geschichte: kombinirt mit II. gymn.

6. Geographie: Topographie und politische Geographie der außereuropäischen Welttheile mit besonderer Berücksichtigung von Handel und Kolonisation. Wiederholung der Geographie von Europa, spezieller von Deutschland und Preußen. 3 St. . . Schmitz.

7. Mathematik: a) 4 St. komb. mit II. gymn. b) 3 St. allein: Die Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens; sodann ausführlichere Behandlung des Pensums der II. gymn. nebst vielen Beispielen aus allen Abschnitten der Mathematik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. . . . . Oberlehrer Breuer.

8. Naturwissenschaften: a) 1 St. komb. mit II. gymn. b) 2 St. allein: Uebersicht über die drei Naturreiche; im Sommer speziell Botanik mit Excursionen, im Winter Zoologie nach Leunis Schul-Naturgeschichte. . . . . Oberlehrer Breuer.

9. Zeichnen: Zeichnen von Ornamenten, Köpfen und Landschaften. 3 St. Groos.

10. Gesang: kombinirt mit II. gymn.

Tertia.

(IIIa und IIIb kombinirt.)

Ordinarius: Dr. Jltgen.

1. Religion: a) katholische. Die Lehre von Gott dem Einen und Dreipersönlichen, von Gott dem Schöpfer, dem Erlöser, dem Heiliger und Vollender nach Dubelmann's Leitfaden für den kath. Religionsunterricht Thl. I.; sodann Einiges über das kath. Kirchenjahr und im Anschluß hieran Erklärung und Auswendiglernen latein. Kirchenlieder, als lauda Sion, veni sancte spiritus, stabat mater, dies irae. 2 St. . . . . Eysert.

b) evangelische komb. mit II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: Lesen, Erklären und Memoriren von Gedichten. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Kleine freie Vorträge meist aus der Privatlektüre, theilweise zur Kontrole der letzteren. Alle 3 Wochen 1 häusliche Arbeit, in der Regel erzählenden oder beschreibenden Inhalts, auch Uebersetzungen und Inhaltsangaben aus Caesar. Die wichtigsten Tropen und Figuren nebst Memoriren von besonders bezeichnenden Beispielen. 2 St. Dr. Iltgen.

3. Latein: Repetition und Erweiterung der Kasuslehre; die Lehre von den temporibus und modis, vom Infinitiv, von der oratio obliqua, vom Particip, vom Gerundium und Supinum (für IIIb mit Uebergehung minder wichtiger Regeln), größtentheils im Anschluß an die lat. Schulgrammatik von Siberti-Meiring; doch wurden manche Regeln anders gefaßt und der Stoff abweichend geordnet nach einer in besonderen Fachkonferenzen getroffenen und für alle Lehrer bindenden Vereinbarung; exempla syntaxis latinae. Uebersetzen in's Lateinische und Memoriren von Vokabeln nebst der Lehre von der Wortbildung nach Ostermann's Uebungsbuch und Vokabular für III. Alle 8 Tage abwechselnd 1 Extemporale oder Exercitium. Gelesen Caesar de bello gall. lib. I. II. III. 8 St. . . . . Dr. Iltgen.

Ovid Metamorphosen nach einer Auswahl aus lib. I. II. III., etwa 800 Verse. Das Wichtigste aus Prosodie und Metrik. Memoriren geeigneter Abschnitte. 2 St. Schmitz.

4. Griechisch: Nach Repetition des Pensums der Quarta die verba liquida und auf μι, darauf die unregelmäßigen verba (IIIb nur die gebräuchlichsten derselben). Alle 14 T. 1 Exercitium. Extemporalien. Gelesen: von IIIa Xenophon Anabasis lib. I. und II., von IIIa und IIIb lib. III. cap. 1 und 2; außerdem seit Weihnachten von IIIa Homer Odyssee lib. I v. 1—100; das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre. 6 St. . . . Dr. Iltgen.

5. Französisch: Grammatik nach Plötz II. IIIb L. 1—24. IIIa L. 1—24 (zur Repetition), dann von L. 24—39. Lectüre der geschichtlichen Abschnitte aus Lüdecking's Französischem Lesebuche I. Memoriren von Gedichten. Alle 14 T. 1 thème. 2 St. Franken.

6. Geschichte: Die Geschichte der Deutschen von den ältesten Zeiten bis 1648 nach Pütz' Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen. 2 St. Dr. Wahle.

7. Geographie: Die physische und politische Geographie von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz nach dem Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Daniel. 1 St. . . . . Dr. Wahle.

8. Mathematik: a) Arithmetik: Die vier Species der Algebra; Wurzelausziehen; arithmetische und geometrische Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Planimetrie mit Ausnahme der Aehnlichkeitssätze und der Kreismessung; entsprechende Konstruktionsaufgaben, für IIIa namentlich mit Anwendung der geometrischen Oerter. Alle 14 Tage 1 schriftl. Arbeit abwechselnd aus der Arithmetik und Geometrie. 3 St. . . . . Oberlehrer Breuer.

9. Naturkunde: Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie, speziell die Vögel. Systematische Uebersicht der drei Naturreiche nach Leunis' Schul-Naturgesch. 2 St. Oberlehrer Breuer.

10. Zeichnen: (fakult.) kombinirt mit II. gymn.

11. Gesang: s. II. gymn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

(Ordinarius: J. P. Schmitz.)

1. Religion. a) katholische: Die drei Hauptstücke des Katechismus wurden wiederholt und dabei auf die schwierigeren Fragen besonders Rücksicht genommen. 2 St. Eysert.

b) evangelische: Biblische Geschichte: Die Geschichte des jüdischen Volkes von Saul bis zu den Makkabäern und die 10 ersten Geschichten des N. T. Wiederholung der sonntäglichen Perikopen und Memoriren einer Anzahl Lieder. — Katechismus: Frage 77—134. Das Wort Gottes, die h. Sakramente, von dem neuen Leben des Erlösten, das Gebet im Allgemeinen. 3 Stunden wöchentlich. . . . . Pfarrer Weckerling.

2. Deutsch: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Kehrein (obere Lehrstufe); mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Alle 14 T. 1 schriftl. Arbeit (leichte Erzählungen, Beschreibungen, Selbsterlebtes). — Grammatik: Die abhängige Rede, der zusammengesetzte Satz, Periodenbau, Interpunktionslehre, gelegentliche Mittheilungen aus der Synonymik und Wortbildungslehre theils im Anschluß an die deutsche und lateinische Lektüre, theils an die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Memoriren der durch den Kanon festgesetzten Gedichte. Deklamationsübungen. 2 St. . . . . Schmitz.

3. Latein: Repetition des Pensums der Quinta. Die wichtigsten Regeln der Casuslehre nach Siberti-Meiring, sodann das Hauptsächlichste von den conjunktionalen Nebensätzen, vom Acc. c. inf, vom Particip, dem Ablativus absol., vom Gerundium und Supinum. Einübung durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Ostermann für IV. Memoriren von Vokabeln nach dem Vokabular desselben Verfassers; exempla syntaxis latinae. Gelesen: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Hannibal. Einzelne Kapitel auswendig gelernt. Wöchentl. 1 Excercitium. 10 St. Schmitz.

4. Griechisch: Die Formenlehre bis zur Kontraktion der verba pura (incl.) nach Spieß-Breiter: Griech. Formenlehre für Anfänger. Mündliches und schriftliches Uebersetzen nach dem Uebungsbuche von Spieß-Breiter. Alle 8 T. 1 Exercitium. 6 St. Dr. Wahle.

5. Französisch: Grammatik und Uebersetzen nach Plötz' Elementargrammatik L. 60 bis zu Ende. Lektüre leichterer Erzählungen aus Lüdecking's Französischem Lesebuche. I. Uebungen im Französischsprechen, besonders im Nacherzählen des Gelesenen. Alle 14 Tage 1 thème. 2 St. . . . . Franken.

6. Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders und Geschichte der Römer bis zur Kaiserzeit, vorgetragen in vorwiegend biographischer Form. In den Händen der Schüler Pütz' Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen I. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Die Karten von Alt-Griechenland und Italien mit den historisch merkwürdigen Orten wurden gezeichnet. 2 St. . . . . Dr. Iltgen.

7. Geographie: Repetition des Pensums der Quinta; darauf nach Daniel's Leitfaden die Geographie der außerdeutschen Länder Europa's. Kartenzeichnen. 1 St. Dr. Iltgen.

8. Mathematik: Einfache und zusammengesetzte Regel detri nebst Anwendung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf die Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. Dezimalbrüche mit Anwendung auf das neue Maaß und Gewicht nach Schellen's Rechenbuch. Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke. Alle 14 T. 1 schriftliche Arbeit. 3 St. . . Oberlehrer Breuer.

9. Zeichnen: Zeichnen von Landschaften, Köpfen und leichteren Ornamenten. 2 Stunden wöchentlich. . . . . Groos.

10. Gesang: kombinirt mit II. gymn.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Wahle.

1. Religion. a) katholische: Die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des alten Testamentes nach Schuster. 3 St. Eysert.

b) evangelische: kombinirt mit IV.

2. Deutsch: Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Kehrein's Lesebuch (untere Lehrstufe.) Deklamationsübungen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem festgestellten Kanon. Uebungen im Rechtschreiben. Wöchentlich 1 schriftliche häusliche Arbeit. 2 St. . . Dr. Wahle.

3. Latein: Nach Wiederholung der regelmäßigen die unregelmäßige Formenlehre sowie die wichtigsten Regeln der Syntax nach Siberti-Meiring's lateinischer Schulgrammatik. Einzelne exempla syntaxis latinae. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Ostermann. Sämmtliche Wörter des dazu gehörigen Vokabulariums wurden memorirt. Wöchentlich 1 Exercitium; außerdem häufige Extemporalien. 10 St. . . Dr. Wahle.

4. Französisch: Grammatik und Uebersetzen nach Plötz' Elementargrammatik Lect. 1—60. Vokabellernen. Lektüre einiger Lesestücke. Kleine Uebungen im Französischsprechen. Alle 14 Tage 1 thème. 3 St. . . . . Franken.

5. Geographie: Nach Wiederholung des Pensums der Sexta die Geographie der außereuropäischen Erdtheile, besonders von Asien und Amerika nach Daniel's Leitfaden. 2 Stunden. . . . . Dr. Wahle.

6. Rechnen: Repetition des Pensums der Sexta. Decimalbruchlehre. Die neuen Maße und Gewichte nach Schellen's Rechenbuch. 3 St. . . . . Groos.

7. Naturkunde: Im Sommer Botanik mit Exkursionen; im Winter Zoologie, speziell die Vögel. Artenkunde; nach Leunis' Analytischem Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte. 2 St. . . . . Oberlehrer Breuer.

8. Zeichnen: Anfang im Ornamentenzeichnen; Zeichnen von Köpfen, Thieren und Blumen. 2 St. . . . . Groos.

9. Schreiben: Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. Die griechischen Buchstaben. 3 St. . . . . Groos.

10. Gesang: kombinirt mit II. gymn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius: A. Eysert.

1. **Religion:** a) katholische: Die Lehre vom Glauben mit Auslassung der schwierigeren Fragen nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des neuen Testamentes nach Schuster. 3 St. . . . . Eysert.

b) evangelische: kombinirt mit IV.

2. **Deutsch:** Unterscheidung der Redetheile, Präpositionen, der einfache und zusammengezogene Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen aus Kehrein's Lesebuch (untere Lehrstufe.) Auswendiglernen von Gedichten nach dem vereinbarten Kanon. Deklamationsübungen. Wöchentlich ein orthographisches Diktat. Im Sommer 3, im Winter 4 St. . . . . Franken.

3. **Latein:** Die regelmäßige Formenlehre: Deklination und Konjugation mit Einschluß der Deponentia nach Siberti-Meiring. Schriftliches und mündliches Uebersetzen aus Ostermann's Uebungsbuch für VI. Vokabellernen nach dem Vokabularium desselben Verfassers. Wöchentlich 1 Exercitium. Alle 14 Tage 1 Extemporale, nach dessen Ausfall die Schüler gesetzt wurden. 9 St. . . . . Eysert.

4. **Geographie:** Die nothwendigsten Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie. Erläuterung des Globus. Uebersicht über die Weltmeere und Erdtheile; spezieller Europa, Deutschland, Preußen, Nassau. 2 St. . . . . Franken.

5. **Rechnen:** Die vier Species in ganzen Zahlen und Brüchen. Die neuen Maße und Gewichte nach Schellen's Rechenbuch. 4 St. . . . . Groos.

6. **Naturkunde:** Im Sommer Beschreibung einiger von den Schülern gesammelten Pflanzen, im Winter Erzählungen aus dem Thierleben sowie Beschreibung der bekanntesten Säugethiere nach Leunis' Leitfaden. 2 St. . . . Oberlehrer Breuer.

7. **Zeichnen:** Gerade und gebogene Linien, deren Zusammensetzung zu einfachen Figuren, Blattformen u. s. w. nach Müller's Zeichenschule. 2 St. . . Groos.

8. **Schreiben:** Die deutschen und lateinischen Schriftbuchstaben in methodischer Reihenfolge. Taktschreiben. 3 St. . . . . Groos.

9. **Gesang:** Kenntniß der Noten. Treffübungen. Einstimmige Lieder; nach Vieth's Gesangschule I. 2 St. . . . . Groos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinem Interesse sind.

7. April 1870. Königliches Provinzial-Schulkollegium zu Cassel (P. S. C.) theilt dem Rektorat eine Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten vom 2. April 1870 mit, nach welcher Aktenstücke von archivalischem oder historischem Werthe nicht vernichtet, sondern dem Staats-Archive der Provinz einverleibt werden sollen.

23. April 1870. P. S. C. sendet Abschrift einer Min.-Verf. vom 10. März 1870, in welcher mehrere Anschauungsmittel für den Unterricht im Rechnen mit den neuen Maßen und Gewichten empfohlen werden.

16. September 1870. P. S. C. genehmigt die Einführung von Dubelmann's Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht (auf III.) sowie von Daniel's Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

5. Oktober 1870. P. S. C. weist das Rektorat an, von 3 zu 3 Jahren Verwaltungsberichte zu erstatten, die sich auf die sämmtlichen inneren und äußeren Verhältnisse der Anstalt und alle wichtigen Veränderungen der letzten Jahre beziehen. Diese Berichte sollen sich aussprechen über die amtliche Wirksamkeit der Lehrer, ihr Verhalten zu einander zu den Schülern und zu dem Publikum, 2c. -- über den Fleiß, die Leistungen und das gesammte sittliche Verhalten der Schüler, — über die Frequenz der Anstalt, — über Unterricht und Lehreinrichtungen, — über die Sorge der Schule für die Kräftigung der Gesundheit ihrer Zöglinge, — endlich, wo Veranlassung vorhanden ist, über den Zustand des Schulgebäudes, der Klassenzimmer, der Lehrmittel, die finanziellen Verhältnisse u. A.

31. Oktober 1870. P. S. C. gibt dem Rektorate Kenntniß von einer Min.-Verf. d. d. 31. März 1869, in welcher über das Probejahr der Schulamts-Kandidaten Bestimmungen getroffen werden. „Ein Wechsel der Anstalt innerhalb des Probejahrs bedarf in jedem Falle der Genehmigung der Aufsichtsbehörde derjenigen Anstalt, bei welcher der Kandidat dasselbe begonnen hat, und soll diese Genehmigung nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen ertheilt werden".

17. November 1870. Circl.-Verf. des P. S. C., in welcher Vorschriften gegeben werden zur Einschränkung des ungehörigen Treibens von Schülern, „die sich zur Aufnahme bei einer Anstalt meldeten und nachdem sie in Folge der Receptions-Prüfung nicht in die von ihnen gewünschte Klasse gesetzt worden waren, diese Anstalt sofort verließen, um bei einer anderen den Versuch zu machen, ihre Absicht zu erreichen." Die Zeugnisse der sich meldenden Schüler sind stets vor der Prüfung vorzulegen und eventuell von der Direktion mit einer Bemerkung über den Ausfall des angestellten Examens und dem Schulsiegel zu versehen.

27. November 1870. P. S. C. lenkt die Aufmerksamkeit des Lehrerkollegiums auf die Sorge für die Gesundheit der Schüler, warnt vor Ueberbürdung derselben mit häuslichen Arbeiten, erinnert an die hierauf bezüglichen Ministerial-Verfügungen, welche sich in Wiese's Sammlung der Verordnungen und Gesetze I. S. 170—174 und S. 184 ff. finden, empfiehlt den Lehrern, die Lehrstunden ihrer Bestimmung gemäß gewissenhaft zu benutzen und hebt zur Beseitigung von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebelständen, die dem leiblichen Wohle der Schüler nachtheilig sind, unter Anderem folgende Punkte hervor: „Zur Schonung der Augen kann der Unterricht in der Zeit der Dämmerung stets so eingerichtet werden, daß dieselben nicht in Anspruch genommen werden; dieselbe Rücksicht ist den Schülern bei jeder Gelegenheit auch für ihr Schreiben und Lesen zu Hause anzuempfehlen. Schulbücher mit zu kleinem Druck müssen sobald als möglich beseitigt werden. Man darf nicht dulden, daß die Schüler sich an eine kritzelnde oder zu kleine Handschrift gewöhnen. Ebensowenig darf unzweckmäßiges, namentlich die Brust zusammendrückendes Sitzen und Ueberschlagen der Schenkel geduldet werden. Für die nothwendige Ventilation kann in jedem Klassenlokale gesorgt und zu starkes Heizen im Winter kann bei der nöthigen Aufmerksamkeit leicht vermieden werden. Die Wärme sollte in der Mitte des Zimmers nie über fünfzehn Grad Réaumur steigen. Es ist sowohl in Rücksicht auf die körperliche Bewegung, wie im pädagogischen Interesse zweckmäßig, wenn die Schüler bei jeder Frage, die an sie gerichtet wird, sich erheben und nach jeder Stunde ihre Plätze wechseln, die durch ihre Leistungen in jeder Disciplin bestimmt werden: gegen beides hat man zuweilen die Forderung der in der Schule zu wahrenden Ruhe in einseitiger Weise geltend gemacht; aber sowohl das Aufstehen wie das Wechseln der Plätze kann ohne Störung erfolgen. Wenn der Unterrichtsgegenstand es möglich oder sogar wünschenswerth macht, wie z. B. bei dem Singen, und überhaupt wo es zulässig ist, sind die Schüler zum Stehen zu veranlassen, da sie ohnehin verhältnißmäßig lange sitzen müssen. Die Pausen sitzend hinzubringen darf nur in besonderen Fällen den Schülern gestattet werden. Die Schüler müssen ferner fortwährend daran erinnert werden, daß sie täglich, auch bei rauhem Wetter, mindestens 2 Stunden im Freien sich bewegen und ihre Arbeiten Abends spätestens nur bis 10 Uhr ausdehnen. Nach dem Abendbrod sollen die Schüler der unteren Klassen nie, die der mittleren nur ausnahmsweise noch arbeiten. Das Turnen, wenn es von Seiten der Schule recht behandelt wird, müssen die Schüler mit Lust und Liebe treiben und es muß ihnen wenigstens zu manchen Uebungen die Gelegenheit auch außer den eigentlichen Turnstunden geboten werden."

4. Februar 1871. Königliche Regierung zu Wiesbaden benachrichtigt das Rektorat, daß für das Schuljahr 18⁷⁰/₇₁ zu den Kosten des Progymnasiums eine Staatsunterstützung von 750 Thalern bewilligt sei.

16. Februar 1871. P. S. C. trifft bezüglich des Urlaubs der Lehrer folgende Anordnung: „Wir ermächtigen die Direktoren resp. Rektoren der höheren Lehranstalten, bei dringenden Veranlassungen innerhalb des Schulkursus nach vorgängiger Anzeige bei uns sich selbst auf vier, den Lehrern auf acht Tage Urlaub zu ertheilen. Für längere Zeit ist unsere Genehmigung einzuholen. Wenn Lehrer in den Ferien verreisen wollen, so haben sie dem Direktor Anzeige davon zu machen; die Direktoren resp. Rektoren haben unter Angabe ihres Vertreters uns ihre Abwesenheit während der Ferien im Voraus anzuzeigen. Der lokalen Schulbehörde muß jede derartige Abwesenheit angezeigt werden."

11. März 1871. P. S. C. verfügt, daß in Folge Hinzutritts mehrerer Lehranstalten zum Programmen-Austausch-Verbande von jetzt ab 285 Exemplare der Programme einzusenden seien.

NB. Die übrigen Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse werden in der Chronik der Anstalt erwähnt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Uebersicht

über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichts während des Wintersemesters 18⁷⁰/₇₁.

Lehrer.	II gymn.	Realabtheilung.	III.	IV.	V.	VI.	Zahl der wöchentl. Lehrstunden.
1. Dr. Pähler, Rektor, Ordinarius der II.	Latein 8 Griechisch 6 Geschichte u. Geographie 3						17
2. Breuer, Oberlehrer, Ordinarius d. Realabth.	Mathematik 4 Physik 1	Mathem. 3 Naturkunde 2	Mathem. 3 Naturkunde 2	Mathem. 3	Naturk. 2	Naturk. 2	22
3. Dr. Iltgen, Ordinarius der III	Deutsch 2		Deutsch 2 Latein 8 Griechisch 6	Geschichte und Geogr. 3			21
4. Schmitz, Ordinarius der IV.	Virgil 2	Deutsch 4 Geogr. 3	Ovid 2	Latein 10 Deutsch 2.			23
5. Dr. Wahle, Ordinarius der V.			Geschichte und Geogr. 3	Griechisch 6	Latein 10 Deutsch 2 Geogr. 2		23
6. Eysert, Ordinarius der VI.	Katholische Religion 2 Hebräisch 2 (fakult.)		Katholische Religion 2	Katholische Religion 2	Katholische Religion 3	Katholische Religion 3 Latein 9	23
7. Franken.	Franz. 2	Franz. 4 Englisch 3	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 3	Deutsch 4 Geogr. 2	22
8. Weckerling, Pfarrer.	Evangelische Religion 2			Evangelische Religion 3			5
9. Groos.	fakult.	Zeichnen 1 (obligator.) Zeichnen 1	fakult.	Zeichnen 2	Rechnen 3 Schreiben 3 Zeichnen 2	Rechnen 4 Schreiben 3 Zeichnen 2 Gesang 2	26
	Gesang 2						
	Katholischer Kirchengesang 1*)						
						Summa	182 St.

*) Auch in dem verflossenen Jahre hat Herr Rentner Löhr mit derselben uneigennützigen Bereitwilligkeit wie früher den Gesanglehrer in dieser Stunde unterstützt, indem er die Orgel spielte. Besten Dank für seine Mühe!

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Statistik.

Das Kuratorium besteht aus den Herren: 1. Bürgermeister Waterloo, 2. Pfarrer Müller, 3. Rektor Dr. Pähler, 4. Kaufmann A. Bollentin, 5. Uhrmacher J. Breidling, 6. Kaufmann Jakob Flügel, 7. Rentner J. B. Löhr. Die drei ersten sind ständige, die vier letzten wechselnde Mitglieder.

Das Lehrerkollegium besteht aus den Herren: 1. Rektor Dr. Pähler, 2. Heinrich Breuer, Oberlehrer, 3. Dr. Joh. Jos. Hub. Iltgen, ordentlicher Lehrer, 4. J. P. Schmitz, ordentlicher Lehrer, 5. Dr. Fr. Jos. Wahle, ordentlicher Lehrer, 6. Anton Eysert, kath. Religionslehrer, 7. August Franken, wissenschaftlicher Hülfslehrer. 8. Fr. Jos. Groos, ordentlicher Elementarlehrer, 9. Pfarrer Weckerling, evang. Religionslehrer. 10. Die Turnübungen (Freiübungen und Exerciren) leitete im Sommer 1870 der Bezirksfeldwebel Mann zu Montabaur; die Leitung der Geräthe-übungen wurde vom Dr. Iltgen bereitwilligst übernommen.

Die Schüler. Von den 118 Schülern, die im Wintersemester $18^{69}/_{70}$ der Anstalt angehörten, gingen Ostern 1870 17 ab; somit blieb Bestand 101 Sch. Neu aufgenommen wurden mit Beginn des abgelaufenen Schuljahres 34 Schüler, so daß die Frequenz der Anstalt im Sommersemester 1870 auf 135 Sch. stieg, während im Wintersemester im Ganzen 136 Schüler das Progymnasium besucht haben. Von diesen waren 122 katholischer, 11 evangelischer, 3 jüdischer Konfession. 60 Knaben stammten aus Montabaur, 76 von Auswärts. Erlaß des Schulgeldes, welches nach wie vor für VI. und V. 8 Thaler, für IV. 10, für III. und II. 12 Thaler beträgt und für die zu errichtende I. 15 Thaler betragen wird, ist vom Gemeinderathe auf Antrag des Kuratoriums 10 Schülern bewilligt worden.

IV. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr $18^{70}/_{71}$ bezeichnet einen bedeutenden Fortschritt in der Entwickelung der Anstalt. Diese Zeit, so großartig in ihren Erfolgen, so herrlich in ihren Wirkungen für unser ganzes deutsches Vaterland, hat auch dem engen Kreise unserer Schule des Guten viel gebracht. Das Lehrerkollegium darf auf das verflossene Jahr einen desto freudigeren Rückblick werfen, weil in ihm der aufzuführende Bau so erheblich weiter geführt worden ist, daß wir der endlichen Krönung desselben jetzt mit Sicherheit entgegen sehen können.

Da zu Ostern 1870 an die Gymnasial-Untersekunda eine mit jener kombinirte Obersekunda angesetzt wurde, so war die äußere Organisation des Progymnasiums als durchgeführt zu betrachten. Doch bedurfte es zur Erlangung der besonderen Rechte vollständiger Progymnasien einer außerordentlichen Revision, welche im vorigen Sommersemester durch den Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Rumpel aus Cassel vorgenommen worden ist. Nachdem derselbe am Samstag den 28. Mai 1870 in Montabaur eingetroffen, wohnte er am 30. und 31. Mai und am 1. Juni dem Unterrichte in allen Klassen, in der Sekunda auch in allen Fächern bei, revidirte die Hefte sämmtlicher Schüler, die Klassenbücher, die Protokolle der Lehrerkonferenzen, die Lehrer und Schülerbibliothek, die mathematisch-naturwissenschaftlichen Sammlungen, das Archiv u. s. w. und versam-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

melte dann das Kollegium zu einer Konferenz, in welcher er seine Beobachtungen und Wahrnehmungen mittheilte. In wohlwollendster Weise sprach er zunächst seine Zufriedenheit mit den Leistungen der Anstalt aus, erklärte, daß die schwierige Aufgabe der Umwandlung einer nassauischen Realschule in ein preußisches Progymnasium mit Glück und Erfolg gelöst sei, ermahnte zu fortgesetzter eifriger und ernster Thätigkeit und legte aus dem reichen Schatze seiner Erfahrung eine Fülle von pädagogischen Winken und Rathschlägen dar, welche für uns eine Quelle der lebendigsten Anregung und wesentlicher Fortbildung in Bezug auf die Methode des Unterrichts geworden sind.

Am 30. Mai v. J. wurde der Schule eine weitere Auszeichnung zu Theil, indem der Herr Regierungspräsident Graf zu Eulenburg aus Wiesbaden, begleitet von Herrn Landrath Graf von Schmising-Kerssenbrock, uns mit seinem Besuche beehrte und die Gewogenheit hatte, sich nach den inneren Verhältnissen und Bedürfnissen des Progymnasiums bei dem Unterzeichneten eingehend zu erkundigen.

Endlich habe ich an dieser Stelle noch eines dritten Besuches Erwähnung zu thun, mit welchem uns kurze Zeit nach der Revision der Geheime Regierungsrath und vortragende Rath im Königl. Kultusministerium Herr Dr. Stieve aus Berlin erfreute. Derselbe nahm am 5. Juli v. J. während des Vormittages in jeder Klasse bald zuhörend bald selbst eingreifend an dem Unterrichte in mehreren Gegenständen Theil. Leider verließ uns der Herr Geheimrath schon an demselben Tage, nachdem er in einer längeren sehr belehrenden Besprechung mit dem Berichterstatter über die didaktische Behandlung verschiedener Disciplinen, namentlich des Deutschen, sich geäußert und den freundlichsten Wünschen für eine gedeihliche weitere Entwickelung der Anstalt geneigten Ausdruck geliehen hatte.

Unter dem 7. Juli v. J. machte uns das Königl. Provinzial-Schulkollegium die angenehme Mittheilung, daß der Herr Minister am 4. Juli das Progymnasium als ein berechtigtes anerkannt und die erste ordentliche Lehrerstelle als Oberlehrerstelle charakterisirt habe.

Abgesehen von der Geltung, welche in Folge dieser Ministerial-Verfügung den Schulzeugnissen des Progymnasiums im Civilgebiet beigelegt ist, (Zulassung zu verschiedenen Berufsarten als Postfach, Justiz-Subalterndienst, Markscheider-, Feldmesser- und Apothekerfach u. s. w.) hat die Anstalt die Befugniß erlangt, ihren Zöglingen unter denselben Bedingungen wie die Gymnasien Zeugnisse für die Meldung zum einjährigen freiwilligen Mititairdienst auszustellen. Nach §. 152 a der Militair-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 bestehen jene Bedingungen darin, daß der Schüler mindestens ein Jahr der obersten Klasse angehört, an allen Unterrichtsgegenständen Theil genommen, sich das Pensum der Untersekunda gut angeeignet und sich gut betragen habe. Die Zeugnisse hierüber werden in der Lehrerkonferenz festgestellt.

Da das nächste Ziel der jungen Schule, als ein berechtigtes Glied in den festen Organismus der preußischen höheren Unterrichtsanstalten aufgenommen zu werden, glücklich erreicht war, zog das Kuratorium die Frage in Erwägung, ob nicht bei den hiesigen Verhältnissen die Erweiterung des Progymnasiums zum vollständigen Gymnasium anzustreben und dadurch dem Verlangen der Bürgerschaft, das 1817 gewaltsam entrissene Gut wiederzuerlangen, Rechnung zu tragen sei. Die Real-Tertia war zu Ostern 1870 eingegangen. Die Auflösung der Real-Sekunda zu Ostern 1871 stand in sicherer Aussicht. Dadurch wurde ein Lehrer frei und mit der Berufung noch eines weiteren Lehrers war die Errichtung der Prima zu ermöglichen. Somit konnte man bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verhältnißmäßig geringen Mehrkosten das sechsklassige Gymnasium herstellen, welches für die Bevölkerung der Stadt und Umgegend in vielfacher Hinsicht unverkennbare Vortheile bot. Von diesen Erwägungen geleitet und in der Erkenntniß, daß durch den Ausbau der Anstalt die geistigen und materiellen Interessen der Bürgerschaft die beste Förderung gewinnen, hat der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 16. Juli 1870 einstimmig beschlossen, die Mehrausgaben, welche durch die Eröffnung der Prima entstehen, auf die Communalkasse zu übernehmen. Das Kuratorium wandte sich nunmehr an die vorgesetzten hohen Behörden mit der Bitte, die Vervollständigung des Progymnasiums zu genehmigen. Auf Befürworten des Königl. Provinzial-Schulkollegiums erklärte der Herr Minister unter dem 16. August 1870, daß diesem Plane im Allgemeinen ein Hinderniß seinerseits nicht im Wege stehe, verlangte jedoch vor definitiver Beschlußfassung die Aufstellung eines Etats für das zukünftige Gymnasium, in welchem das Gehalt des Direktors und der Lehrer möglichst nach dem Normal-Etat der Gymnasien III. Klasse zu bemessen sei. Der Etat wurde vom Kuratorium entworfen, vom Gemeinderathe in allen Theilen geprüft und angenommen und am 23. Oktober 1870 dem Königl. Provinzial-Schulkollegium eingesandt. Die weiteren Verhandlungen, die vorzugsweise zwischen der Königl. Regierung zu Wiesbaden und der Stadtgemeinde geführt wurden, bezogen sich nur noch auf den Nachweis, daß die Stadt Montabaur die Kosten des Gymnasiums auch wirklich zu tragen vermöge. Nachdem die städtischen Behörden in einer Reihe ausführlicher Vorlagen gezeigt, daß die Finanzlage der Gemeinde die nöthigen Mehrausgaben gestatte, hat die Königl. Regierung zu Wiesbaden dem Königl. Provinzial-Schulkollegium resp. dem Ministerium ihr Gutachten dahin abgegeben, sie sehe nach genauer Prüfung der eingereichten Aktenstücke den Beweis für erbracht an, daß der durch die Umwandlung des Progymnasiums in ein vollständiges Gymnasium sich ergebende Mehrbetrag der Schulausgaben ohne Ueberbürdung der Gemeindebürger gedeckt werden könne. Endlich erfolgte die froh begrüßte Entscheidung des Herrn Ministers, indem durch Min. Verf. vom 11. März c. (U. 3663) die Errichtung der Prima zu Ostern d. J. genehmigt und der vorgeschlagene Etat des Gymnasiums gebilligt wurde.

Die Wiederherstellung des alten **Gymnasium Montaborinum** legt allerdings der Gemeindekasse nicht unbedeutende Verpflichtungen auf; sie nimmt ihre Kräfte in Anspruch, -- allein sie übersteigt dieselben nicht. Das Lehrerkollegium weiß die auf die Hebung der Bildung und des Wohlstandes unserer Bürgerschaft gerichteten Bestrebungen der städtischen Behörden vollkommen zu würdigen; es wird seinerseits alle Kraft einsetzen, um den gehegten Erwartungen zu entsprechen und die Hoffnungen zu verwirklichen, die sich an die erweiterte Anstalt knüpfen. Kuratorium und Gemeinderath aber mögen auch in Zukunft uns treu und wacker zur Seite stehen!

Eine Veränderung im Lehrerkollegium erfolgte mit dem Beginne des abgelaufenen Schuljahres dadurch, daß der Religionslehrer Abt ausschied, um die Leitung einer neu zu gründenden Rektoratschule in Oberlahnstein zu übernehmen. An dessen Stelle wählte das Kuratorium den Kaplan Anton Eysert als vorläufig provisorisch anzustellenden Religionslehrer. Ueber sein Leben mag folgende Mittheilung Auskunft geben:

Anton Eysert, geb. den 21. Dezember 1844 zu Frankfurt a. M., besuchte die dortige katholische Elementarschule, darauf 2¼ Jahre die Selektenschule daselbst, trat Ostern 1862

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in die Tertia des Gymnasiums zu Frankfurt und erlangte Ostern 1865 das Zeugniß der Reife am Gymnasium zu Wiesbaden. Er studirte 2 Jahre in Mainz und 1 Jahr an der Universität Würzburg Philosophie und Theologie, wurde Ostern 1868 in das Priesterseminar zu Limburg aufgenommen und am 29. August 1868 daselbst zum Priester geweiht. Im September 1868 als Kaplan in Montabaur angestellt, wirkte er in dieser Eigenschaft, von Neujahr 1869 ab zugleich als Repetent im bischöflichen Konvikt beschäftigt, bis er Ostern 1870 vom Kuratorium zum Religionslehrer am Progymnasium erwählt wurde.

Der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Wahle ist auf den Antrag des Kuratoriums durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums d. d 7. Juni v. J. als ordentlicher Lehrer angestellt und am 20. Juli v. J. vom Unterzeichneten vereidigt worden.

In Bezug auf die kirchliche Ordnung ist keine Veränderung getroffen. Die kath. Schüler wurden jeden Morgen, im Sommer um 6½, im Winter um 7½ Uhr von den Lehrern zur Kirche geführt. Sonntags fand um 7¾ Uhr in der Pfarrkirche ein besonderer Gottesdienst für das Progymnasium statt, in welchem der Religionslehrer der Anstalt eine geeignete Ansprache hielt. Alle 6 bis 8 Wochen gingen die Schüler, in der Regel von einigen Lehrern begleitet, zu den h. Sakramenten. Die gemeinschaftliche österliche h. Kommunion, an welcher sämmtliche Lehrer und kath. Zöglinge Theil nahmen, wurde in diesem Jahre am 26. Februar gefeiert.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler des Progymnasiums war im vergangenen Schuljahre im Ganzen ein recht befriedigender. Doch verloren wir durch den Tod einen braven und fleißigen Schüler, den Obertertianer Heinrich Fabricius aus Flörsheim, der im Oktober vor. J. im elterlichen Hause an der Auszehrung verschied. Lehrer und Schüler wohnten am 2. November vor. J. dem in der hiesigen Pfarrkirche für die Seelenruhe des Verstorbenen dargebrachten h. Meßopfer bei. R. i. p.

Turnunterricht ist bisher an der Anstalt nur im Sommer ertheilt worden, weil es an einem geeigneten Lokale für die Uebungen im Winter fehlte. Später hoffen wir die geräumige Halle des neu erbauten Rathhauses für diesen Zweck benutzen zu können. Eine größere Turnfahrt unternahmen sämmtliche Klassen mit ihren Lehrern am Mittwoch den 6. Juli vorigen Jahres. Am Tage der berüchtigten Grammont'schen Erklärung brachen wir früh Morgens von hier auf und marschirten nach Ems, wo wir gegen 8 Uhr anlangten. Da die Knaben den Wunsch hegten, Seiner Majestät, der sich zur Kur in Ems aufhielt, einen kleinen Beweis der Liebe und Treue zu geben, von der sie gegen ihren allergnädigsten Landesherrn erfüllt seien, so zogen die Kolonnen in straffer soldatischer Haltung unter Trommelschlag und mit fliegenden Fahnen vor das Kurhaus und brachten nach verschiedenen militärischen Bewegungen Seiner Majestät ein dreimaliges begeistertes Hoch. Der König stand am Fenster seines Wohnzimmers und schaute mit freundlicher und wohlwollender Miene auf die Jugend herab. Durch den Flügeladjutanten Herrn Grafen v. Lehndorf ließ Se. Majestät, welchen Unwohlsein an's Zimmer fesselte, den allerhöchsten Dank für die Begrüßung uns aussprechen und versichern, daß er von der präcisen Ausführung der Operationen und der ganzen Haltung unserer Zöglinge höchst angenehm überrascht worden sei. Zwei Tage später wiederholte Hochderselbe in einem eigenhändigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

huldvollen Schreiben an den Unterzeichneten diese Anerkennung, indem er nochmals seinem allerhöchsten Danke Worte zu leihen und das Bedauern zu äußern geruhte, daß er durch Unwohlsein verhindert gewesen sei, herabzukommen und mit der Jugend persönlich zu verkehren. Auf die Schüler des Progymnasiums hat die Huld des allverehrten greisen Monarchen, der einige Wochen später das friedliche Lahnthal verlassen mußte, um deutsches Recht und deutsche Ehre gegen französischen Uebermuth und gallische Tücke zu schützen, einen tiefen und bleibenden Eindruck gemacht.

Nachdem wir uns einige Stunden in Ems aufgehalten, fuhren wir auf der Lahnbahn bis nach Oberlahnstein, setzten dort nach Stolzenfels über, besichtigten das prächtige Schloß und kehrten dann an das rechte Rheinufer zurück. Als die Nachen wieder landeten, empfingen uns die Klänge eines Musikkorps, welches der Bürgermeister von Oberlahnstein Herr Frank die Freundlichkeit gehabt hatte, zu unserer Bewillkommnung aufzustellen, und im fröhlichen Zuge ging's nun hinein in die Stadt und zu dem reizend gelegenen Gartenlokale des Gasthofs Weller. Hier wurde ein treffliches Mahl eingenommen, dessen Freuden die gastliche Tafelmusik würzte. Nachmittags führte uns der Zug nach Horchheim; von dort marschirten wir nach Ehrenbreitstein, woselbst uns nach kurzem Aufenthalt mehrere Leiterwagen aufnahmen und wieder zur Heimath zurückbrachten. Das herrlichste Wetter begleitete die Fahrt an dem genußreichen Tage.

Mit besonderem Jubel feierte die Anstalt in diesem Jahre den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die große Zeit, in der wir leben, hat auf die Vaterlandsliebe und patriotische Begeisterung der Jugend mächtig gewirkt. Mit Freude und Dank gegen Gott begrüßte sie die glorreichen Siege unseres unvergleichlichen Heeres, begrüßte sie die anbrechende Morgenröthe einer glänzenden Zukunft, begrüßte sie die weltbewegenden Ereignisse der Gegenwart, durch welche die Sehnsucht vergangener Jahrhunderte befriedigt wird, ein neues mächtiges durch Hohenzollerns Kraft geeintes deutsches Reich ersteht und Provinzen dem Vaterlande wiedergewonnen werden, die einst schnöde Hinterlist und Gewalt uns geraubt hat. So sehr auch der Berichterstatter die Beschäftigung mit der Tagespolitik aus der Schule verbannt wissen will, so hat derselbe doch im Laufe der letzten 9 Monate mehrfach sich verpflichtet gefühlt, den Schülern die Ursachen und die Bedeutung des bestandenen Kampfes durch geschichtliche Rückblicke klar zu machen, um ihrer Liebe zu König und Vaterland neue Nahrung und Erfrischung zu geben und die Gesinnung in ihnen großzuziehen, daß sie dereinst in reiferem Alter für die höchsten Güter der Nation Gut und Blut zu opfern bereit seien. Die hervorstechendsten Siege der deutschen Waffen und der Abschluß des ruhmvollen Friedens wurden im Kreise der Schule durch Deklamation, Gesang und Ansprachen gefeiert. Den Geburtstag unseres Heldenkaisers aber begingen wir zum ersten Male in dem schönen Saale des neuen Rathhauses. Nachdem Lehrer und Schüler der Anstalt dem feierlichen Hochamte in der Pfarrkirche beigewohnt, begaben sie sich am Mittwoch den 22. März Morgens 10½ Uhr zu dem sinnig geschmückten Festlokale. Auf mehrere patriotische Gesänge und Deklamationen von Schülern aller Klassen folgte ein Vortrag des Sekundaners Weppelmann, welcher die Kriege zwischen den Franzosen und Deutschen vom Mittelalter bis auf die Gegenwart behandelte. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Dr. Iltgen. Ausgehend von der Bedeutung des weihevollen Tages schilderte derselbe in einer historischen Uebersicht die jetzt zum hehren Ziele gelangten Einheitsbestrebungen der deutschen Nation

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät unseren allergnädigsten Kaiser und König, in welches die zahlreiche Versammlung begeistert einstimmte.

Zu der durch Min.-Verf. vom 3. Februar 1870 genehmigten Abiturientenprüfung der Realisten meldeten sich 3 Schüler der mit Ostern d. J. eingehenden Realsekunda. Dieselben unterzogen sich am 17., 18., 20. und 21. Februar der schriftlichen Prüfung. Die Aufgaben waren folgende:

1. Deutscher Aufsatz: Heinrich I., der Begründer der Macht Deutschlands.
2. Ein französisches Exercitium, bearbeitet nach Fénélon: Télémaque, B. II. von „Les Tyriens" bis „Heureux, disait Mentor."
3. Ein englisches Exercitium, bearbeitet nach Ch. Dickens: History of England ch. 42 von „During the winter of 1664" bis „All this time etc."
4. 4 mathematische Aufgaben:
   a) Elberfeld kauft in London 250 Zentner Kaffee zu 2000 ℔ Sterling; die gesammten Unkosten betragen $12\frac{1}{4}$ % vom Einkaufspreise. Wie hoch muß der Zentner im Verkaufe auf 6 Monat Ziel mit 5 % Sconto bei Baarzahlung notirt werden, wenn der Gewinn 20 % betragen soll?
   b) Ein Wald wird jetzt auf 96386 Raum-Meter Holz geschätzt; wenn nun der Zuwachs jährlich $1\frac{1}{2}$ % beträgt, wie stark ist dann der Wald nach 20 Jahren?
   c) Ein Dreieck in 4 gleiche Theile zu theilen, so daß die Theilungslinien mit der Grundlinie des Dreiecks parallel laufen.
   d) Gegeben von einem Dreieck die Grundlinie $A = 15{,}3476$, die Differenz der beiden Seiten $d = 3{,}25925$ und der Winkel an der Spitze $a = 43^\circ\ 19'\ 32''$; die übrigen Stücke zu berechnen.

Die mündliche Prüfung fand am 3. und 4. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Rumpel statt. Die 3 Examinanden haben die Prüfung bestanden.

1. Heinrich Bollentin aus Montabaur, $15\frac{3}{4}$ Jahre alt, katholischer Konfession, Sohn des Herrn Kaufmann Jakob Bollentin zu Montabaur. Er beabsichtigt Mechaniker zu werden.

2. Heinrich Gieße aus Montabaur, $16\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Herrn Amtmann Gieße zu Montabaur, will Mechaniker werden.

3. Julius Peil aus Montabaur, 17 Jahre alt, katholischer Konfession, Sohn des Herrn Fußgensdarmen Peil zu Montabaur. Er gedenkt sich dem Justiz-Subalterndienst zu widmen.

V. Vermehrung des Lehr-Apparates.

1. Lehrerbibliothek.

a) Folgende Werke wurden angekauft: 1) Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. 2) Zeitschrift für das Unterrichtswesen, herausgegeben von Bonitz, Jakobs und Rühle 1870. 3) Stiehl, Centralblatt 1870. 4) Rumpel, Philosophische Propädeutik 2 Aufl. 1868. 5) Schwegler,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte der Philosophie im Umriß. 7 Aufl. 1870. 6) Max Müller, Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache, bearbeitet von Böttger. 2 Bde. 2 Aufl. 1870. 7) Kehrein, Biographisch-literarisches Lexikon der kath. deutschen Dichter, Volks- und Jugendschriftsteller. Heft 3—8. 8) Programme des Gymnasiums zu Gütersloh v. J. 1856—1869. 9) Franz Bopp, Vergleichende Grammatik des Sanskrit ꝛc. 3 Aufl. dritter Bd. 1871. 10) Martin, Mittelhochdeutsche Grammatik nebst Wörterbuch zu der **Nibelungenôt** und zu den Gedichten Walthers von der Vogelweide. 11) Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. Vierter Bd. Lief. 11—13. 12) Cholevius, Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen. 2 Bde. 5. Aufl. 1869—70. 13) Naumann, Theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze für die oberen Klassen höherer Schulen. 1870. 14) Götzinger, deutsche Dichter 2 Bde. 15) Lübker, Reallexikon des klassischen Alterthums für Gymnasien. 16) K. O. Müller, Geschichte der griechischen Literatur 2 Bde. 2 Aufl. 1857. 17) Bode, Geschichte der Hellenischen Dichtkunst 3 Bde. 18) Teuffel, Geschichte der römischen Literatur 1871. 19) **Herodoti musae ed. Bähr** 2° 4 **voll.** 1856—61. 20) **Herodoti historiarum libri IX, recognovit Dindorfius; Ctesiae Cnidii fragmenta addita a C. Mueller. Paris**, bei **Firmin Didot** 1862. 21) Herodot von K. W. Krüger 1856—66. 22) Herodot von H. Stein. 5 Bde. 1864—70. 23) **Xenophontis scripta quae supersunt. Paris, Firmin Didot** 1861. 24) Xenophon's Cyropädie erklärt von Hertlein. 25) Xenophon's Cyropädie, herausgegeben von Bornemann. 2 Bde. 26) Xenophon's Hellenica, herausgegeben von J. G. Schneider 1869. 27) Xenophon's Hellenica, erklärt von Büchsenschütz. 28) Welcker, die griechischen Tragödien mit Rücksicht auf den epischen Cyklus geordnet. 29) **Euripidis fabulae**, herausgeg. von Th. Fix, Paris bei Didot 1855. 30) Euripides sämmtliche Tragödien metrisch übertragen von Fr. Fritze **voll. I.** und **II.** 1857 und 59, **vol. III.** voll. von Th. Kock 1869. 31) Euripides Bakchen, erklärt von Schöne. 32) Rumpel, die Kasuslehre in besonderer Beziehung auf die griech. Sprache. 33) Karl Franke, Griech. Formenlehre. 5. Aufl. 1870. 34) Georg Curtius, Griechische Schulgrammatik. 9. Aufl. 1870. 35) Georg Curtius, Erläuterungen zur griechischen Schulgrammatik. 2. Aufl. 1870 36) **Francisci Vigeri de praecipuis graecae dictionis idiotismis liber, cum animadversionibus Godofredi Hermanni.** 4. Aufl. 1834. 37) Böhme, Aufgaben zum Uebersetzen in's Griechische. 38) **Cicero's** Rede für **Sextus Roscius** aus **Ameria**, herausgegeben von Osenbrüggen. 39) **Velleii Paterculi historia Romana ed. Kritz.** 40) **Eutropii historia Romana**, Teubner'scher Text 1858. 41) Berger, Lateinische Grammatik. 42) Berger, Lateinische Stilistik für obere Gymnasialklassen. 43) Ferd. Hand, **Tursellinus** 4 Bde. 1829—1845. 44) Corssen, über Aussprache, Vokalismus und Betonung der lateinischen Sprache. 2. Aufl. 1868—1870 45) Süpfle, Praktische Anleitung zum Lateinschreiben. 2 Bde. 46) Seyffert, **progymnasmata.** 3. Aufl. 1870. 47) Seyffert, **scholae latinae I.** 3. Aufl. 1870. **II.** 2. Aufl. 1865. 48) Alfred von Reumont, Geschichte der Stadt Rom. 3 Bde. 1867—70. 49) Eberty, Geschichte des preußischen Staates. 5 Bde. 1867—1870. 50) Rudolf Wolf, Handbuch der Mathematik, Physik, Geodäsie und Astronomie. I Bd. 1869—1870. 51) Angerstein, Das deutsche Turnen. 1870. 52) Ferdinand Möhring, Zwölf Gesänge für den gemischten Chor. 53) Ahlemeyer, Deutsche und lateinische Kirchengesänge. 54) Lukas, Kirchengesänge. 5. Aufl. 1861. 55) B. Kothe, Choräle und Lieder beim kath. Gottesdienste. 2. Aufl.

b) Ferner wurde die Bibliothek durch eine Reihe von Geschenken vermehrt.

Das Königl. Provinzial-Schulkollegium schenkte die Verhandlungen der zweiten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schlesischen Direktoren-Konferenz zu Neiße vom 20. bis 22. Juni 1870 und die Programme der preußischen höheren Lehranstalten vom Jahre 1870.

Herr Seminardirektor Kehrein zu Montabaur: seine Tabellen der gothischen, althochdeutschen, mittel- und neuhochdeutschen Deklinationen und Konjugationen 1848 — seine „kleine deutsche Schulgrammatik" 3 Aufl. 1870. — Putsche, Lateinische Grammatik 1848. — Hoffmann, Geometrische Anschauungslehre 1823. — Hoffmann, Geometrische Wissenschaftslehre 1823. — Otto Schulz, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Grammatik 1832. — Buttmann, Griechische Schulgrammatik 1821. — Zumpt, Lateinische Grammatik 1824. — Ellendt, Lateinisches Lesebuch für die untersten Klassen der Gymnasien 1840. — Pütz, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung 5 Aufl. 1861. — endlich einige Klassiker in älteren Ausgaben (Tauchnitz.)

Der Geheime Regierungsrath und vortragende Rath im Königl. Handelsministerium Herr Eberhard D'avis (aus Montabaur): Friedemann, Praktische Anleitung zur Kenntniß und Verfertigung lateinischer Verse nebst einer Chrestomathie aus römischen Dichtern I. 1836. — Gmelin, Lehrbuch der Chemie I. 1844. — Livius, von Kreyßig. Ster. Ausg. 1828. — Ein großes volumen von botanischen Abbildungen. — Traugott Müller, Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien und Realschulen 2 Bde. — Virgil, von Botte 1820. — Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen 2 Thle. 1835. — Siberti-Meiring, Lateinische Schulgrammatik. — Dünkelberg, die Ackerbauschule 1850. — Babo, Ackerbau-Chemie 1850. — Daniel, Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten 1850. — Koller, Französisches Sprachbuch 1845; außerdem einige ältere Schulbücher.

Herr Dr. Med. Thewalt zu Montabaur: Frorath, Leichtfaßliche Lehren aus der Psychologie und Logik.

Herr Gemeinderath Linz zu Montabaur: Lessing herausgegeben von Lachmann, Bd. 9. 10. 12. 13. 1839—40. — Kurz, Handbuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen von Haller bis auf die neueste Zeit I. 1840—42. Muth, Vorschule der lat. Dichtkunst 2 Thle. 1831. — Braun, Lehrbuch der Geographie I. 1835. — Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte des Mittelalters 1837. — Newman-Sherwood, Englisches Lesebuch 1839. — Heyse, Theoretisch-praktische deutsche Schulgrammatik 1834. — Kühner, Elementargrammatik der lat. Sprache 1847. — Ahn, Französische Grammatik 1844. — Ahn, Französisches Lesebuch 1841. — Buttmann, Griechische Grammatik 1842.

Herr Buchhändler Reipert zu Montabaur: Tilly im dreißigjährigen Kriege, nach O. Klopp bearbeitet von Franz Keym 1863. — Andreas Hofer's letzter Gefährte, von Hägele 1862.

Die Buchhandlung G. D. Bädeker in Essen schenkte folgende in ihrem Verlage erschienene Werke: Mädler, Abriß der Astronomie 1863. — Schauenburg und Hoche, deutsches Lesebuch für die Oberklassen 2 Thle. 1867—68. — Buchner, deutsche Dichtung 2 Aufl. 1869. Evers, Einleitung in die Physik und Chemie 1863. — Nehm, deutsche Stilübungen 5 Aufl. 1858. Masius, die Thierwelt 3 Aufl. 1862.

Herr Uhrmacher A. Strasfeld in Köln: Atlas zu Alexander von Humboldt's Kosmos 1860—61.

Kollege Eysert: Joh. von Müller, 24 Bücher allgemeiner Geschichte 1861. — Joh. Müller, Grundriß der Physik und Meteorologie 1856.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kollege Franken: **Wiponis proverbia, tetralogus, vita Chuonradi, ed. Pertz. 1853.** Sekundaner Fritz Graf Schmising-Kerssenbrock: Oppel, das alte Wunderland der Pyramiden 2 Aufl. 1868.

2. An geographischen Lehrmitteln wurden angeschafft: Wandkarte von Deutschland, von H. Kiepert 1867. **Orbis terrarum antiqui tabula geographica** von H. Kiepert. 1870. C. Adami's Erdglobus, neu bearbeitet und gezeichnet von H. Kiepert. 1869.

3. Für den Zeichenapparat: Ornamentale Vorlagen von W. Vogler. Heft 5 und 6. — 40 Vorlegeblätter für Anfänger im Ornamentenzeichnen von J. Buck. — Vorlagen zum ornamentalen Zeichnen von J. A. Müller. — 2 Büsten (Schiller und Göthe.)

4. Die Schülerbibliothek.

a) Für **IV.** sind angekauft: Herchenbach, Die Emigranten. — Derselbe, Wie Einer Lehrer geworden. — Ders., Ein Weißer unter den Wilden Afrika's. — Ders., Jungfer Kunigunde Wohlgemuth oder der Teufel des Geizes. — Ders., Die Wahnsinnige oder die Aufopferung einer Mutter und Gattin. — Ders., Ravensrock und Harden. 1861. — Theodor Dielitz, Streif- und Jagdzüge 2 Aufl. 1855 — Ders., Panoramen. — Ders., Amerikanische Reisebilder. — Ders. Reisebilder 3 Aufl. 1865 — Sigismund Rüstig, Der Bremer Steuermann, ein neuer Robinson nach Marryat frei für die deutsche Jugend bearbeitet. 11. Aufl. Leipzig bei Teubner. — Gerstäcker, der kleine Wallfischfänger. — G. H. Schubert, der kleine Robinson oder die Schicksale Philipp Ashtons 1869. — Franz Binder, Heldenbilder aus dem dreißigjährigen Kriege: a) Feldmarschall Pappenheim. b) Jean de Werth, der Reitergeneral 1856. — Bauberger, die Beatushöhle. — Ders., der Köhler von Valencia. — Die letzten Tage von Pompeji, nach dem Französischen des Lemercier deutsch bearbeitet von Robert della Torre. 1852. — b) für **III.**: G. H. Schubert, Erzählungen 3 Bde. 2. Aufl. 1843. 1847. 1856. — c) für **II.**: Göthe, Götz von Berlichingen, Berlin bei G. Grote 1869. — Ders., Torquato Tasso, **ibidem** 1869. — Ders., Iphigenie auf Tauris, **ibidem** 1870. — Ders., Hermann und Dorothea **ibidem** 1868. — Ders., Hermann und Dorothea mit Einleitung von G. Wendt 1869. — Varnhagen von Ense, Leben des Feldmarschalls Jakob Keith. — Ders., Leben des Feldmarschalls Grafen von Schwerin. — Ders., Leben des Generals von Winterfeldt. — Kutzen, das deutsche Land. 2 Bde. 2. Aufl. 1867. — Schöppner, Charakterbilder der allgemeinen Geschichte **I.** und **II.** 2. Aufl. 1865. — Cooper, der letzte Mohikan. Stuttgart bei Hoffmann 1869. — Cooper, der Spion **ibidem** 1869. — O. Jäger, die punischen Kriege, drittes Bdchen. 1870. — Steger und Wagner, der Nippon-Fahrer oder das wiedererschlossene Japan 1861. — Osterwald, Griechische Sagen als Vorschule zum Studium der Tragiker: Euripideserzählungen, drittes Bdchen. — Capitain Spike oder die Golf-Inseln nach Cooper bearbeitet von Fr. Hoffmann.

Der Schülerbibliothek wurde geschenkt vom Religionslehrer Eysert: Herder's Cid. — Stiefelhagen, Bilder aus der Kirchengeschichte.

5. Die **Bibliotheca pauperum** erhielt im verflossenen Jahre durch die Munificenz mehrerer deutschen Buchhandlungen einen nicht unerheblichen Zuwachs. Die nachstehend benannten Buchhandlungen schenkten zum Theil in 2 bis 3 Exemplaren manche in ihrem Verlage erschienene Schulbücher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. G. Teubner in Leipzig: Livius, Römische Geschichte. — Xenophon, Anabasis — Herodoti historiae — Ovid, Metamorphosen — Homer, Odyssee — Ciceronis orationes selectae — Caesar de bello gallico — Cornelius Nepos — Virgil Aeneis — Ostermann, Lateinische Uebungsbücher für VI. V. IV. III. nebst den dazu gehörigen Vokabularien.

Reimer in Berlin: Kiepert, Atlas antiquus.

Die Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover: Leunis, Schul-Naturgeschichte und Leunis, Analytischer Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte.

Niedner in Wiesbaden: Lüdecking, Französisches Lesebuch.

Koppenrath in Münster: Schellen's Rechenbuch.

Herbig in Berlin: Plötz, Französische Elementargrammatik. — Plötz, Schulgrammatik. Plötz, Vocabulaire systématique.

Max Cohen und Sohn in Bonn: Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht. — Meiring, Lateinische Grammatik für die mittl. und oberen Klassen. — Siberti-Meiring, Lateinische Schulgrammatik.

Groos in Karlsruhe: Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. II.

Dümmler in Berlin: Buttmann, Griechische Grammatik.

Rudolph Gärtner in Berlin: Gottschick, Griechisches Vokabularium.

Herder zu Freiburg im Breisgau: Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache. — Schuster, Biblische Geschichte.

Du Mont-Schauberg in Köln: Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra.

Otto Wigand in Leipzig: Kehrein, Deutsches Lesebuch. 2 Bde.

Justus Perthes in Gotha: Sydow, Schul-Atlas in 42 Karten.

Kirchheim in Mainz: Lehrbuch der katholischen Religion für höhere Lehranstalten von Konrad Martin.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle: Daniel, Leitfaden für den Unterrricht in der Geographie.

Herr Seminardirektor Kehrein: sein deutsches Lesebuch 5. Aufl.

Herr Buchhändler Reipert zu Montabaur: Caesar de bello gallico von Hinzpeter.

Oberlehrer H. Breuer: Heis, Sammlung von Beispielen ꝛc. aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra.

Der Religionslehrer Eysert: Vega, Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch.

Der Obertertianer H. Fabricius: Cornelius Nepos herausgegeben von Eichert.

Der Sekundaner Fritz Graf Schmising-Kerssenbrock: Ciceros ausgewählte Reden, erklärt von Halm, III. Bändchen.

Allen freundlichen Gebern sage ich für ihre werthvolle Geschenke im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung und der Schlußfeier.

A. Oeffentliche Prüfung.

Dienstag, den 4. April c.

im Klassenzimmer der Sekunda.

a) Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Sexta: von 8 bis 9 Uhr:	Geographie, . .	Herr Franken.
	Naturkunde, . .	Herr Oberlehrer Breuer.
Quinta: von 9 bis $10^1/_2$ Uhr:	Deutsch, . . .	Herr Dr. Wahle.
	Latein, . . .	Herr Dr. Wahle.
	Rechnen, . . .	Herr Groos.
Quarta: $10^1/_2$ bis 12 Uhr:	Latein, . . .	Herr Schmitz.
	Geschichte, . .	Herr Dr. Iltgen.
	Mathematik, . .	Herr Oberlehrer Breuer.

b) Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia: von 2 bis $3^1/_2$ Uhr:	Kath. Religion .	Herr Eysert.
	Latein . . .	Herr Dr. Iltgen.
	Geschichte und Geographie . . .	Herr Dr. Wahle.
Sekunda: von $3^1/_2$ bis 5 Uhr:	Griechisch . . .	Der Rektor.
	Französisch . .	Herr Franken.
	Physik . . .	Herr Oberlehrer Breuer.

B. Schlußfeier.

Mittwoch, den 5. April.

a) Für die kath. Schüler wird Morgens 9 Uhr ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche gehalten.

b) Um 10 Uhr Morgens findet im Rathhaussaale die Feier in folgender Ordnung statt:

1. Gesang: Die Ehre Gottes aus der Natur, komp. von L. von Beethoven.
2. Deklamationen: Johann Blaum aus VI.: Die Heinzelmännchen von August Kopisch.
   Karl Becker aus V.: Schwäbische Kunde von L. Uhland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

W. Triest aus V.: Der Trompeter an der Katzbach von Julius Mosen.
Friedrich Massing aus IV.: Tell's Tod von L. Uhland.
Adolf Ullmann aus IV.: Der Tod des Führers von Ferd. Freiligrath.
Hermann Hartmann aus III.: Ma Normandie (französisches Volkslied.)
Heinrich Gieße, H. Bollentin und W. Becker aus Real-II.: Shakspere, Julius Caesar act III. scene II. (Antonius Rede an das römische Volk.)

3. Gesang: An den Gesang, komp. von Julius Schneider.
4. Declamation: Joh. D'Ester aus II^b, Theod. Hillebrand und Philipp Wehler aus II^a: Ausgewählte Stellen aus Schiller's Lied von der Glocke.
5. Abschiedsrede des Realsekundaners Julius Peil.
6. Erwiderungsrede des Obersekundaners Joh. Jung.
7. Gesang: Vertrauen, komp. von G. W. Fink.
8. Schlußworte und Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.
9. Gesang: Morgengesang aus dem „Tod Abels" von J. S. Patzke, komp. von J. H. Rolle.

Zu den öffentlichen Prüfungen und zu der Schlußfeier werden die Freunde der Anstalt hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 20. April Morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste in der hiesigen Pfarrkirche. Nach demselben erfolgt die Prüfung der aufzunehmenden Zöglinge.

Da der Herr Minister die Errichtung der Prima zu Ostern d. J. gestattet hat (vergl. S. 47), so nehme ich Anmeldungen neuer Schüler für alle Gymnasialklassen von Sexta bis incl. Unterprima entgegen.

Dr. Pähler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ter an der Katzbach von

Tell's Tod von L. Uhland.
r Tod des Führers von

.: Ma Normandie (fran-

tin und W. Becker
Caesar act III. scene
Volk.)

3. Gesang:
4. Declamation:

Schneider.
d. Hillebrand und
Ausgewählte Stellen aus

5. Abschiedsrede d
6. Erwiderungsre
7. Gesang:
8. Schlußworte un
9. Gesang:

l.
ung.
durch den Rektor.
von J. S. Patzke, komp.

Zu den öffentlichen
hierdurch ganz ergebenst ein

den die Freunde der Anstalt

Das neue Schuljah
feierlichen Gottesdienste in d

Morgens 8 Uhr mit einem
erfolgt die Prüfung der auf-
zunehmenden Zöglinge.

Da der Herr
d. J. gestattet hat
Schüler für alle Gr

r Prima zu Ostern
Anmeldungen neuer
s incl. Unterprima
entgegen.

Dr. Pähler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf